

Maria Josepha Baiz (1665–1734)

Priorin OP in Siessen

Als Tochter der Eheleute Christoph Baiz¹ und Katharina Engelhardt wird Maria Catharina am 10. Dezember 1665 in Riedlingen geboren. Sie tritt ins Dominikanerinnenkloster Siessen ein, wo sie den Namen Maria Josepha annimmt.

Auf ihrer Totengedenktafel ist nachzulesen:

«Alhier ligt begraben die Hochwirdtige
Frau Maria Josepha Baizin. Priorin. Ist gestorben
den 22. August 1734 in dem 69igisten
Jahr nachdem sie 38 Jahr das Priorat Amt löblich ver
walthet hat. Auch Under ihrer Regierung
Kirchen- und Closter-gebeÿ angefangen und
vollendet wordten . Requiescant in pace».

Nach dieser zeitgenössischen Tafel, auf der die Priorin vor dem Gekreuzigten kniet, steht sie dem Kloster 38 Jahre vor. Sie müsste also schon 1696, mit 31 Jahren, Vorsteherin gewesen sein. Im Widerspruch dazu schreibt Winfried Assfalg, dass sie nur während zwei Amtszeiten von je sechs Jahren als 14. und 16. Priorin amtiert. Tatsächlich ist sie aber die einzige Priorin, die im Zusammenhang mit dem Neubau genannt wird.

Sie wird als erste Konventangehörige in der Gruft unter der neuen Kirche begraben.

Ihr Wappen ist auf einem Chronogramm von 1717 und dem Stich von 1728 dargestellt, allerdings in völlig unterschiedlichen Wappenbildern. Nur der geflügelte Markuslöwe, das Klosterwappen, wiederholt sich in beiden Darstellungen. Im Chronogramm von 1717 ist auch das Wappen der Familie Baiz, in Silber ein roter Schrägbalken mit zwei goldenen Lilien, angedeutet.

Pius Bieri 2012

Quelle: Kurzttext Winfried Assfalg in Internetveröffentlichung der Gemeinde Riedlingen.

Textdokument aus

<http://www.sueddeutscher-barock.ch>

Der vorliegende Text ist unter dem Label `{{CC-nc-by}}` für nichtkommerzielle Zwecke und mit Nennung des Autors frei verwendbar.

¹ Die zeitgenössische feminine Ergänzung des Namens Baiz mit dem Suffix «-in» (Baizin) wird leider nicht immer aktualisiert.